

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.01.2014

Frau Siebke gibt zu Protokoll, dass dem Dezernat und ihr keine Änderungswünsche vorlägen. Da keine weiteren Anträge vorlägen, bittet sie um die Bestätigung.

zugestimmt

Zu TOP 4 Grundsatzbeschluss zum weiteren Um- und Ausbau des Carl Bechstein Gymnasiums Erkner Vorlage: 015/2014

Frau Siebke eröffnet den TOP und übergibt das Wort an Frau Kunth.

Frau Kunth berichtet, dass sich der Grundsatzbeschluss um die Gebäude, die sich außerhalb des Neubaus von 2011 befinden, beschäftige. Zum einen sei Sanierungsbedarf vorhanden, zum anderen müsse aufgrund der 5-Zügigkeit der Raumbedarf gedeckt werden. Sie gibt an, dass das Planungsbüro Sander.Hofrichter Architekten mehrere Varianten vorgeschlagen habe und man, nach eingehender Prüfung, die Variante 3 näher betrachtet habe. Die Unterlagen enthalten nähere Angaben, z. B. die Wirtschaftlichkeitsberechnung, zu dieser Vorzugsvariante.

Frau Kunth bittet das Planungsbüro, die Vorzugsvariante näher vorzustellen.

Herr Hubertus Sander, Geschäftsführer von Sander.Hofrichter Architekten, stellt seine Mitarbeiter Herrn Becker, zuständig für die Planung, und Herrn Rieksmeier, Wirtschaftlichkeitsbereich, vor.

Herr Becker erläutert anhand einer Präsentation (Anlage zu TOP 4) die Einzelheiten des Projektes:

- Raumvorgaben vom Schulträger wurden in die Planung aufgenommen
- evtl. Turnhallenneubau auf dem benachbarten Grundstück möglich
- Aufzeigen der Vor- und Nachteile aller 3 Varianten
dabei zu beachtende Probleme: fehlende Barrierefreiheit, Größe der Klassenräume und des Treppenhauses im Altbau, teilweise großer Aufwand bei energetischen Maßnahmen mit großem Eingriff in die bestehende Substanz etc.

Herr Rieksmeier zeigt anhand der Präsentation die unterschiedlichen Kosten auf, unter Beachtung der Investitionskosten und des Energiebedarfs sowie den mittleren Jahresgesamtkosten:

- Variante 1: sehr große Hüllfläche, schlechte Funktionalität
- Variante 2: Klassenraumgröße im Altbau nicht ausreichend und hohe Kosten bei der energetischen Aufrüstung
- Variante 3: Erfüllung Raumprogrammvorhaben, sehr gute Funktionalität, Abstand zur Neuen Zittauer Straße wegen Lärm, kompakte Gebäudehülle, geringe Verkehrsflächen.

Frau Huschenbett weist darauf hin, dass sich bei der Variante 3 der Eingriff in das benachbarte Grundstück mit dem sowjetischen Denkmal in Grenzen halten würde.

Frau Siebke bedankt sich und übergibt das Wort an Herrn Konertz, Schulleiter des Carl Bechstein Gymnasiums Erkner.

Herr Konertz bittet um die Zustimmung des Fachausschusses für die Beschlussvorlage mit der Variante, welche von der Verwaltung befürwortet würde.

Er weist darauf hin, dass die Raumvorgaben in den Varianten 1 und 2 nicht erfüllt werden könnten und die Schülerströme nicht entsprechend zu bewältigen seien.

Bei der Variante 3 sei die Platzierung der Aula optimal, behindertengerechte Ausstattung geplant, an die fahrradfahrenden Schüler sei gedacht worden, der Baumbestand würde erhalten bleiben und der bestmögliche Abstand zur lärmenden Straße würde dabei gewahrt.

Des Weiteren verweist er auf die „trockene“ Verbindung zwischen den beiden Bauten, so dass die Schüler auch bei schlechtem Wetter gut von einem in das andere Schulgebäude gelangen könnten. Außerdem sei die Belegung der Räume an den Unterricht so angepasst, dass die Schüler bis zur Klassenstufe 9 nicht dauernd das Gebäude sowie die Etage wechseln müssten.

Frau Siebke bedankt sich und gibt das Wort an die Anwesenden.

Auf Nachfrage von Herrn Umbreit gibt Herr Konertz an, dass der Unterricht so geplant sei, dass die Schüler nicht dauernd wechseln müssten. Des Weiteren bemängelt Herr Umbreit, dass ein bereits erfolgter Neubau wieder abgerissen werden müsse.

Herr Buhrke gibt dabei zu bedenken, dass ein kompletter Neubau einfacher wäre und somit vor allem eine optimalere Nutzung der finanziellen Mittel möglich sei.

Der Bau der Sporthalle werde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen müssen, da hier Gespräche mit der Stadt Erkner sowie der russischen Botschaft erforderlich seien. Evtl. müsse man das Denkmal umsetzen.

Er verweist darauf, dass bei allen anderen Varianten die Nutzungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt seien.

Nach weiteren Anregungen der Anwesenden gibt Frau Huschenbett an, diese aufzunehmen, da man sich momentan noch in der Vorplanung befände.

Anschließend bittet Frau Siebke um die Abstimmung zur Beschlussvorlage 015/2014.

einstimmig zugestimmt

**Zu TOP 5 Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr
2014
Vorlage: 008/2014**

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Buhrke zur Haushaltsplans für das Jahr 2014.

Herr Buhrke bedankt sich und erläutert den Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 anhand einer Präsentation (Anlage zu TOP 5).

Dabei hebt er einige Punkte hervor:

- Der Haushaltsplanentwurf sei im Volumen etwas über dem des Vorjahres, aber durch höhere Erträge sei dieser ausgeglichen.
 - Der Schullastenausgleich falle aufgrund der Steigerung der Schülerzahlen sowie Übernahme der weiterführenden Schulen in Fürstenwalde höher aus.
 - Die Kreisumlage sei relativ stabil geblieben, daher ebenfalls der Hebesatz zum Vorjahr konstant bei 42,8 %. Die Kreisverwaltung nehme so auch Rücksicht auf die Entwicklungen und Möglichkeiten der Gemeinden.
 - Ebenfalls sei man mit der Entwicklung des Stellenplanbedarfs zufrieden. Trotz einer höheren Stellenanzahl wären die Aufwendungen im Gegensatz zu 2013 geringer.
- Herr Buhrke gibt jedoch zu bedenken, dass in diesem Jahr neue Tarifverhandlungen anstünden und man mit einer Steigerung von 1,5 % kalkuliere. Eine genaue Entwicklung sei abzuwarten.

- Er weist darauf hin, dass die investiven Schlüsselzuweisungen auslaufen, eine Lösung jedoch noch nicht vorliegen würde.
- Er erläutert Einzelheiten zu den geplanten Baumaßnahmen 2014.

Frau Kunth bedankt sich für den Haushaltsplanentwurf, in dem alle Bedarfe des Amtes für Bildung, Kultur und Sport berücksichtigt wurden, alle Kosten, auch für die freiwilligen Leistungen, seien abgedeckt.

Sie übergibt das Wort an Herrn Rothe, SGL Haushalt im Amt für Bildung, Kultur und Sport.

Herr Rothe gibt an, dass sich die Leistungen aufteilen in die freiwilligen Leistungen und die Pflichtaufgaben und erläutert Einzelheiten anhand der Präsentation:

- Erhöhung bei der Sportförderung für Vereine, die nicht im KSB organisiert seien.
- Einsparung zu 2013 z. B. aufgrund Einführung neuer Gebührensatzung an der Musikschule (LOS liegt im Bundesvergleich in unterer Hälfte)
- Einsparungen z.B. im Archiv-, Lese- und Medienzentrum durch Reduzierung der Personalkosten
- Kostensteigerung aufgrund der Übernahme der Trägerschaft der weiterführenden Schulen in Fürstenwalde
- Kostensteigerung bei der Schülerbeförderung aufgrund der neuen Ausschreibung des Schülerspezialverkehrs, welche alle 4 Jahre erfolgen müsse.

Herr Rothe informiert, dass in diesem Jahr das Land eine Förderung für IT- und Unterrichtsausstattungen an den Schulen in Höhe von 915.900 € bereitstellt.

Frau Siebke bedankt sich für die Ausführungen und gibt das Wort für Nachfragen an die Anwesenden.

Frau Kunth und Herr Rothe geben weitere Auskünfte zur Sportförderung sowie zur Schülerbeförderung, wobei die Entwicklungen abgewartet werden müssten.

Frau Siebke bittet die Verwaltung, weiterhin die Kultur- und Sportförderung zu verbessern, so dass viele im Landkreis davon profitieren könnten.

Anschließend bittet sie um die Abstimmung zur Beschlussvorlage 008/2014.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 6 Kulturentwicklungsplanung

Frau Siebke übergibt das Wort an Frau Kunth.

Frau Kunth weist darauf hin, dass Frau Christine Hoffmann mit den Vorarbeiten von Herrn Brack den Kulturentwicklungsplan weiterführen würde und gibt an, dass die Bearbeitung aufgrund der Themenfülle mehr Zeit in Anspruch nehme. Dabei müsse ganz umfänglich die gesamte kulturelle Landschaft des Landkreises betrachtet werden, um Schwerpunkte zu erarbeiten, welche umgesetzt werden könnten.

Frau Kunth bittet die Abgeordneten um deren Mithilfe durch die konkrete Benennung von Schwerpunkten.

Frau Hoffmann gibt einen kurzen Überblick über die Planung und Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans:

- Wie kann man Kultur im ländlichen Raum interessant gestalten?
- Einbeziehung aller Aspekte: Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, erhaltenswerte Strukturen festlegen, gastronomische, sportliche, musikalische Angebote auch aus dem Nachbarland berücksichtigen
- Ebenfalls wichtig sei die Bewerbung des ganzen Vorhabens, um sich von anderen Anbietern abzuheben und Nutzung lokaler, regionaler und überregionaler Netzwerke z. B. vorhandene Museen auf den Dörfern miteinander verknüpfen, evtl. Beteiligung an EU-weiten Projekten

Frau Siebke dankt Frau Hoffmann für Ihre Ausführungen und gibt das Wort an Herrn Dr. Stiller.

Herr Dr. Stiller bittet darum, diesen Plan über die Wahlen hinaus weiterzuentwickeln und hofft, dass sich der neue Fachausschuss ebenfalls darum bemühe.

Evtl. könnten gewonnene Erkenntnisse ebenso in die Weiterentwicklung der Kulturförderrichtlinie einbezogen werden, um so Angebote erhalten zu können (z. B. Verhinderung der Schließung eines Theaters).

Frau Siebke bedankt sich und hofft auf ein Ergebnis in der kommenden Legislaturperiode und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 7 Auswertung der Kultur- und Sportförderung 2013

Frau Siebke eröffnet den TOP und übergibt das Wort an Herrn Rothe.

Herr Rothe gibt an, dass der Landkreis Oder-Spree einer der wenigen sei, in dem die Höhe der Kultur- und Sportförderung gleichgeblieben sei. Entsprechende Angaben folgen als Anlage zum Protokoll (Anlagen zu TOP 7).

Des Weiteren weist er darauf hin, dass die Anzahl der Anträge gestiegen sei, sich dadurch die Förderung durch den Landkreis reduziert habe (in 2013 auf 15,07 %). Somit versuche man auch Einfluss auf die Städte und Gemeinden auszuüben, ebenfalls Förderungen zu übernehmen.

Die Förderung durch das Land sei mittlerweile fast komplett weggebrochen und die Mittel des Landkreises könnten nicht weiter erhöht werden.

Herr Rothe führt weiter aus, dass in 2013 918 Anträge vorlägen und davon 843 beschieden worden seien.

Er gibt an, dass das Amt versuche, die Mittel gerecht zu verteilen, jedoch die Förderung nicht ausreiche.

Herr Rothe informiert, dass man sich in diesem Jahr die Aufgabe gestellt hätte, alle Sportstätten im Landkreis zu listen, um die Zustände mit allen Mängeln aufzeigen zu können. Die Träger der Vereine könnten diese kaum noch selbst bewältigen.

Mit dem Ergebnis könne man dann einen Hinweis ans Land geben, wie eine weitere Förderung aussehen könnte.

Nachdem Herr Rothe seine Ausführungen beendet hat, übergibt Frau Siebke das Wort an Herrn Opitz.

Herr Opitz spricht sich dafür aus, Bewährtes zu stärken. Er gibt an, dass er über die Förderung neuer Projekte enttäuscht sei, da das auf Kosten von z. B. Dorffesten und Reiterveranstaltungen gehe.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Frau Siebke für den Bericht und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 8 Ganztagsangebot der Otto-Buchwitz-Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" Eisenhüttenstadt

Frau Siebke eröffnet den TOP und übergibt das Wort an Frau Kunth.

Frau Kunth führt aus, dass Frau Woicke, Schulleiterin der Otto-Buchwitz-Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ in Eisenhüttenstadt, und ihre Stellvertreterin Frau Kamm die Mitglieder des Ausschusses über die Notwendigkeit eines Ganztagsangebotes an der Schule unterrichten möchten.

Frau Kunth weist darauf hin, dass der entsprechende Antrag durch das Staatliche Schulamt ohne Begründung abgelehnt worden sei und schlägt vor, dass Frau Siebke als Ausschussvorsitzende einen Brief an das Staatliche Schulamt verfasse.

Frau Woicke bedankt sich für die einleitenden Worte. Sie gibt an, dass zwar durch die Vorbereitung der Inklusion die Schülerzahlen geringer geworden seien (von 120 auf 102 Schüler gesunken in den Klassenstufen 1 bis 10), es jedoch für die Entwicklung der lernschwachen Schüler wichtig wäre, auch am Nachmittag Angebote zu haben und eine individuelle Förderung zu erhalten.

Sie weist darauf hin, dass man eine große Bandbreite für die Angebote am Nachmittag habe: gesunde Ernährung, viel Bewegung (Fußball, Volleyball), Förderung der Stärken und Abbau von Schwächen, Förderung der Kompetenzentwicklung und in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch, Berufsorientierung, Zirkusprojekt, Musik-Theater, PC-Führerschein, Herausgabe einer Schülerzeitung etc.

Frau Woicke gibt an, dass 25 % der Schüler in Pflegefamilien oder Kinderheimen leben würden bzw. aus „bildungsfernen Elternhäusern“ kämen.

Das Ganztagsangebot würde morgens um 7:20 Uhr beginnen, z. B. mit dem Frühstückangebot, und ende jeweils um 15:30 Uhr.

Sie weist darauf hin, dass die Schule eine breite Zustimmung zum Ganztagsangebot erhalten habe und ebenso kein Mitglied des Gremiums sich dagegen ausgesprochen habe, vor allem da sämtliche Bedingungen (Räumlichkeiten und Lage, Lehrkräfte, Sozialarbeiterin, Hort in Trägerschaft der AWO) bereits ideal seien.

Das Staatliche Schulamt verweigert die Zustimmung als Ganztagschule

Auf Nachfrage von Herrn Opitz gibt Frau Kunth zu Protokoll, dass auch sie die Entscheidung des Staatlichen Schulamtes, trotz aller positiven Voraussetzungen, nicht nachvollziehen kann und leider kein Vertreter des staatlichen Schulamtes für Fragen anwesend sei.

Frau Siebke sichert zu, dass Sie ein Schreiben an das Staatliche Schulamt aufsetzen wird, um sich hier noch einmal im Namen aller Ausschussmitglieder zu erklären (Anlage zu TOP 8). Im Anschluss bedankt sie sich und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 9 Sonstiges

Zu TOP 9.1 Anträge zur Kulturförderung

Frau Kunth bittet den Ausschuss um die Zustimmung, Anträge direkt im Amt bearbeiten und Bescheide erstellen zu können und dann dem Ausschuss der neuen Legislaturperiode die Entscheidung zu präsentieren.

Frau Siebke erkundigt sich, ob die Anwesenden etwas dagegen einzuwenden hätten und lässt darüber abstimmen.

zugestimmt

Zu TOP 9.2 Empfehlung an den Kreistag: Rücknahme Beschluss 053/29/2013 zur Erweiterung des Rouanet-Gymnasiums Beeskow

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Buhrke.

Herr Buhrke führt aus, dass er den Ausschuss bittet, eine Empfehlung zur Rücknahme des Beschlusses für den Erweiterungsbau am Rouanet-Gymnasium Beeskow an den Kreistag zu geben, um diesen aufzuheben.

Begründung:

Herr Buhrke informiert alle Anwesenden darüber, dass im Laufe der weiteren Planung zusätzliche Kosten für den Brandschutz anfallen würden, die in diesem Maße nicht tragbar seien. Daher habe man sich für eine Alternative entschieden, in der ein Neubau erfolgen solle. Damit würden 3 Unterrichtsräume und ein Vorbereitungsraum entstehen.

Die Brandschutzmaßnahmen im bestehenden Schulgebäude würden durchgeführt.

Herr Schlieve, stellvertretender Schulleiter des Rouanet-Gymnasiums Beeskow gibt zu bedenken, dass die Baumaßnahmen eigentlich zu Ostern beginnen sollten, aufgrund der höheren Kosten jedoch nicht stattfinden werden. Da die zusätzlichen Räumlichkeiten jedoch dringend benötigt würden, bräuchte man zeitnah einen neuen Beschluss, um die Erweiterung zu ermöglichen. Er bittet die Anwesenden, die Empfehlung an den Kreistag zu geben, da man sich eine schnelle Lösung wünsche.

Herr Umbreit befürwortet diese Entscheidung und verweist auf seine Einwände in der vorangegangenen Sitzung.

Frau Siebke bedankt sich.

zugestimmt

Zum Abschluss bedankt sich Frau Siebke bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Verwaltung und wünscht für die Wahlen alles Gute. Sie schließt die Sitzung.

gez.

Ingrid Siebke

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

Corinna Kuhley

Schriftführerin

